

Satinkaninchen Leipzig 2023

Der Landesverband Sachsen hat dafür gesorgt das die Züchterwelt wieder zusammen kommt. Solch eine große Veranstaltung zu bewerkstelligen bedarf einen großen Kraftakt und vor diesem sollte jeder Respekt haben. Einige versuchen das „Haar in der Suppe“ zu finden aber dort ist auch sehr viel richtig gelaufen und dies sollte entsprechend Anerkennung finden.

In Leipzig wurden, in der allgemeinen Klasse, 579 Satinkaninchen, 44 Zwergwidder-Satin und 90 Zwerg-Satin gemeldet. Dies sind sicherlich nicht mehr die Zahlen, die in Vergangenheit erreicht wurden aber das darf heut zu Tage auch nicht mehr zu Grunde gelegt werden und dennoch kann man damit zufrieden sein. Prinzipiell ist es schön das eine solch große Veranstaltung geboten wurde. Bei den Satinkaninchen ist einiges zu berichten und auf das wollen wir nun weiter eingehen.

128 Satin elfenbein RA machten, wie immer, den Anfang. Drei ZG kamen leider nicht ins Ziel. Gründe dafür waren Kahlstellen an Vorder- und Hinterläufen sowie „Wamme“. Das breite Mittelfeld war zwischen 383,5 und 385,5 Pkt. angesiedelt aber es gab auch einige ZG die drüber lagen und dann den Titel ausspielten. Vorher wollen wir aber auf grundlegende Dinge eingehen. In Pos. 2 ist aufgefallen das des Öfteren versteifte Blumenspitzen in bemängelt wurden. Da wir nicht in die Gehege gefasst haben sollten die Züchter sich das bei Ihren Tieren noch einmal genauer anschauen. In Pos.3 ist nicht selten zurecht die 19,5 vergeben worden aber zugleich wurden auch einige Tiere in dieser Position wegen loser Fellhaut oder Brustpartie gestraft. Hier liegt es am Züchter die Tiere im Einklang zu bekommen. Vereinzelt wurde die Bemerkung „weich“ in Pos. 3 notiert. Dies ist eine Bemerkung, die bei Satinkaninchen nichts auf der Urkunde zu suchen hat. Zitat Standard „das mittellange Fellhaar ist dicht und geschmeidig weich“. Zudem ist auch die Bemerkung „wenig Verdünnung“ nicht richtig denn „die Verdünnung des Haarschaftes verleiht den Satin eine eigentümlich feine Haarstruktur“ (Zitat Standard Pos.3). Hier ist es einfach ärgerlich das Züchter für die Erreichung vom Zuchtziel dafür mit Punktabzug bestraft werden. Es wäre wünschenswert wenn man sich hier auf den Inhalt vom Standard bezieht und nur Punkte für Sachverhalte abzieht die auch für die Züchter nachlesbar sind. Es kann ja sein das die Qualität nicht gegeben war aber das sollte dann auch so kommentiert werden. In Pos. 4 sind bei den

elfenbein RA einige Male „dünne Ohren“ vermerkt worden. Dies hatte aus unserer Sicht seine Richtigkeit und einige Zuchten könnten daran arbeiten das zu verbessern. In Pos.6 wurde auch einmal fehlender Glanz moniert. Das dies in dieser Position nicht richtig angesiedelt ist brauchen wir das nicht weiter zu vertiefen. Teilweise wurden „gelbe Laufsohlen“ in Pos. .6 gestraft. Hier wünscht man sich ggf. ein wenig Feingefühl denn Kaninchen sitzen den ganzen Tag auf Diesen und nur weil es bei weißen Tieren besser zu sehen ist wie bei anderen kann es ggf. auch frisch sein. Ein wenig merkwürdig sind auch Bestrafungen wegen „gelber Anflug am Bauch oder Brust“. Denn in erster Linie ist dies der Satinfaktor. Sollte es ersichtlicher stallschmutz sein gehört der Punktabzug nicht in Pos. 6 sondern in Pos.7. Aber es gab auch tolle Rassevertreter zu bewundern und die aufgeführten Anmerkungen sind eher Einzelfälle gewesen. Allen voran ist hier Gert Dölling (Bremervörde/OT Hesedorf) zu erwähnen. Mit 388,5 Pkt. wurde er DM und bekam dafür zusätzlich die „Plakette des Europaverbandes. In einer weiteren ZG erreichte er 386,0. Fünf seiner Tiere erhielten 19,5 Pkt. in Pos. 3 und dies war auch der Garant für seine BS-Häsin (97,5). Durch die tollen Felle in seiner Zucht kam auch der Faktor schön zur Geltung und so war der Titel folgerichtig der verdiente Lohn. Der Titelverteidiger Thomas Heinzelmann (Pfronstetten) wurde diesmal DVM (387,5). In dieser ZG überzeugten zwei v-Rammler mit schönem Kopf+Ohren. In einer weiteren ZG (386,5, ZDRKE) präsentierte er den typstarken BS-Rammler (97,5) mit 19,5 Pkt. in Pos. 2. Dahinter folgte Jürgen Klübler, Mellrichstadt mit 386,5 Pkt (ZDRKE). In seiner ZG stand auch der Klassensieger mit 19,5 Pkt. in Pos. 3. Punktgleich dahinter folgte Gerhard Lutz (Willstaett). In dieser ZG waren die Felle beeindruckend. Mit 386,0 Pkt. folgte die ZGM Hubert und Hendrik Merschendorf, Lähden. Ihre Tiere waren farblich und im Faktor sehr schön an zu schauen. Die ZG von Holger May (Holdorf) und Patrick Faiß (Berg) erreichten 385,5 Pkt.. Während bei May die hohen Gewichte positiv aufgefallen sind hinterließ die ZG von Faiß ebenso einen schönen Gesamteindruck. In der ZG von Wolfgang Treuel (Cuxhaven) saß eine schöne 0,1 (97,5) mit einem top Fellhaar, die farblich nahezu perfekt war. Michael Neuhöfer (Trappstadt) zeigte in Pos. 4 wie es aussehen kann. Dort präsentierte er eine schöne Häsin (97,5) mit top Ohren. Ein weiteres v-Tier (97,0 mit 19,5er Fellhaar) zeigte Gerhard Groß (Marpingen). Die Rassevertreter von der ZGM Giuditta & Detlef Beckers (Korschenbroich) gefielen uns in Pos. 4 mit markanten Köpfen. Weitere schöne ZG zeigten Manfred Lemme (Hammah), ZGM Kunibert, Manuek, Sebastian Horras (St. Wendel/Bliesen) und ZGM Lukas und Torsten Henkel (Ehrenberg).

16 Satin elfenbein BLA waren schon einmal weniger und mit 4 ZG kann man erst einmal zufrieden sein. Da bis auf ein Tier alle verkäuflich gemeldet waren darf man gespannt sein ob sich der ein oder andere diesem Farbenschlag annimmt. Qualitativ muss man, nach den elfenbein RA, allerdings auch qualitative Abstriche machen. Ein Punkteschnitt von 95,28 zeigt dies deutlich auf. Die BLA stagnieren seit Jahren auf einem Niveau und es bleibt zu hoffen das dies in den kommenden Jahren eine positive Entwicklung nimmt. In Pos. 2 sind einige Tiere schon recht ansprechend obwohl andere Vertreter da auch Potential haben wenn sie höhere Gewichte auf die Waage bringen würden. In Pos. 3 ein ähnliches Bild. Nur fünf von 16 Tieren erhielten 19,0 Pkt. und alle anderen blieben darunter. So ist die logische Konsequenz das der Faktor nicht immer so zur Geltung kommt wie es sein sollte aber im generell saßen da auch schöne Vertreter was die Pos. 5 betrifft. Reinhold Niehues (Holdorf), der in den letzten Jahren immer oben war, wurde DM mit 383,5 Pkt.. Er präsentierte zudem eine 97er Häsin, die einen soliden Eindruck hinterließ. Dem folgte Kai Siegmar Dross (Greifenstein-Holzhausen) mit 381,5 Pkt. Weitere ZG präsentierten die ZGM Ulli & Michael Grosch (Ochtersum) und Ludger Thesing (Steinfeld).

28 Satin schwarz hoben die Qualität bei den Satinkaninchen merklich an. Von den sieben ZG kamen zwei aber leider nicht durch weil eine „Doppelwamme“ und ein „weißer Büschel in der Schulter“ je zu einem n.b. führte. Die anderen ZG bewegten sich im Bereich zwischen 383,5 und 387,0 Pkt. Hier muss man sagen, dass die Qualität in der Breite vorhanden ist. Schwarze Satin haben ein Problem wenn sie im Fellhaar nicht durch gehaart sind denn dann kommt der Faktor und die Farbe nicht richtig zur Geltung. Bei den meisten war dies aber nicht der Fall und so kamen auch beachtliche 8 v-Tiere zustande welche zu einem passablen Schnitt von 96,17 beigetragen haben. Die Schwarzen gehören aktuell zu den typstärksten Satinkaninchen und so sind z.T. auch höhere Punkte möglich wie bei Farbenschlägen, welche dahingend noch ein wenig hinterher hinken. Bis auf eine Ausnahme standen in allen ZG mindestens ein v- oder hv-Tier. Fünf v-Tiere präsentierte Jessica Nöppert (Gnarrenburg) in ihren beiden ZG (386,5 und 387,0). Damit wurde sie souverän Deutsche Meisterin und präsentierte auch die zweithöchste ZG in diesem Farbenschlag. Ihre Tiere bestachen vor allem in Pos.3 und im Typ. Im Fellhaar erreichte ein Tier von ihr 19,5 Pkt. und ein weiteres sogar die volle Punktzahl mit einer 20,0! Eine weitere 0,1 bekam für ihren „prima Typ“ 19,5 Pkt. in Pos.2. und ein v-Rammler bestach mit einem schönem Kopf. So zeigte sie eine ganze Reihe von Vorzügen die dieser Farbenschlag zu bieten hat. DVM wurde Siegfried Wedel (Einhausen)

mit 385,5 Pkt. In seiner ZG saß auch die BS-0,1 (97,5), die mit ihren 3,9 Kg und einem schönem Fellhaar + Faktor überzeugen konnte. Seine ZG war sehr ausgeglichen und schön an zu schauen. Die ZGM Frank & Peter Weide (Stolberg) präsentierte eine ZG die 384,5 Pkt. erhielt. In ihren beiden ZG saßen insgesamt 3 hv-Tiere und die meisten lagen um 3,8Kg was u.a. den Typ hervor gehoben hat. Ein weiteres v-Tier zeigte die ZGM Angelika und Hans-Jürgen Stehrenberg (Hemmoor) welches in Pos. 3 mit 19,5 Pkt. überzugte.

29 Satin blau waren qualitativ nicht auf dem Niveau der Vorjahre. Auch wenn es sich hart anhört aber man könnte sogar davon sprechen das dieser Farbenschlag zu den Enttäuschungen des Zuchtjahres 2023 bei den Satinkaninchen gehört. Alleine die Tatsache das die ZG zwischen 373,5 und 385,0 und der Punkteschnitt bei 94,84 Pkt. lagen spricht dafür das die ganze Spannbreite geboten wurde. Hinzu kommt, dass ein Tier wegen „Wammenansatz“ ausgeschlossen wurde. In Pos. 2 führten viele Kritiken zu Punktabzügen welche die ZG-Ergebnisse nicht hoch kommen ließen. Grund dafür könnte sein das sich die meisten Tiere im Gewichtsrahmen 3,25-3,4Kg bewegten und nur die Tiere von Ramona Weide (Jülich) waren durchweg etwas schwerer. In Pos. 3 bot sich ein ähnliches Bild. Zwar gab es 3x 19,5 und 4x19,0 aber die anderen 75% lagen zwischen 18,0 und 18,5 und dann war es auch wenig überraschend, dass teilweise „wenig Faktor“ auf den Bewertungsurkunden zu lesen war denn dies ist bei Satinkaninchen oftmals die Konsequenz bei mangelnder Fellqualität. In Karlsruhe, als noch vergleichbar viele Vertreter gemeldet waren, war schon zu beobachten das die Ohrstrukturen ein wenig nachgelassen haben. Dieser Trend setzt sich auch 4 Jahre später fort und dies könnte in den Zuchten weiter Beachtung finden. Mit 385,0 Pkt. wurde Bernd Dümmel (Holzmaden) mit Abstand DM. Seine Tiere stachen im Gesamteindruck gegenüber den anderen Zuchten ein wenig heraus. In dieser ZG stand zudem je eine hv- und v-Häsin. Ein weiteres v-Tier präsentierte die ZGM Marcel & Tobias Nöppert (Ebersdorf) welches, wie das andere v-Tier in diesem Farbenschlag auch, 19,5 Pkt. in Pos. 3 erhalten hat. Pia Fengler (Leipzig) hatte ebenso ein hv-Tier mit einem 19,5er Fellhaar. Sie hätte ggf. um den DVM mitspielen können aber das wurde dann schließlich Peter Essig (Pforzheim) mit 380,5 Pkt. und lag somit 4,5 Punkte hinter dem DM. Seine sind mit ansprechenden Farben zu erwähnen. Dieser Farbenschlag benötigt auf jeden Fall Züchter die sich darum kümmern die Qualität zu verbessern. Wichtig ist, dass die Mitstreiter miteinander und nicht gegeneinander arbeiten. Nur gemeinsam kommt man ans Ziel und dabei wünschen wir euch viel Erfolg.

28 Satin havanna sorgten dafür das die blauen nicht so zur Geltung kamen denn diese saßen zwischen den schwarzen und havannafarbigem Satinkaninchen. Die havannafarbigem Satin hatten zwar auch von 380,0-387,5 alles zu bieten aber hier stimmt die Grundqualität und mit dieser lässt sich arbeiten. Die niedrigen Punktzahlen sind z.T. zustande gekommen weil u.a. Drei Tiere nicht die volle Punktzahl in Pos. 1 erhalten haben. Die havannafarbigem Satin sind Vorreiter was die Pos. 4 angeht. Die Köpfe und auch Ohrstrukturen waren vor Jahren einzigartig und sie sind auch heute noch in sehr guter Qualität vorhanden. Nur wenn man weiß wie sie mal ausgesehen haben könnte man meinen die Qualität ist minimal zurück gegangen. Hier ist allerdings noch alles im Positiven Bereich und dies soll nur als Hinweis dienen darauf zu achten bevor man da in die falsche Richtung läuft. Zum Teil mussten Punkte in Pos. 2 abgezogen werden weil manche Tiere etwas lose Fellhaut am Rumpf und der Brustpartie zeigten. An der Spitze zeichnete sich ein klarer Zweikampf ab bei dem Daniel Kuzia (Bochum) sich durch setzte. Seine ZG erreichte tolle 387,5 Pkt. und in dieser präsentierte er drei von insgesamt fünf v-Tieren. Eines davon erhielt 97,5 und war aus unserer Sicht auch das schönste Tier in diesem Farbschlag weil es auf den Punkt fertig war und mit einem 19,5er Fellhaar und schön „im Lack“ glänzte. Da dies auch bei seinen anderen Tieren harmonierte war der Erfolg nicht unverdient. Die Tiere von Manfred Lemme (Hammah) konnten allerdings mithalten und seine Tiere waren qualitativ auf einem ähnlichen Niveau. Seine ZG erreichte 386,5 Pkt. und so fehlten am Ende nur Nuancen die das Titelrenn entschieden haben aber der DVM war der Lohn für seine schöne ZG, in der auch ein v-Tier zu sehen war. Eine weitere ansprechende ZG zeigte Timo Nieder (Bestwig-Velmede) in der das fünfte v-Tier stand.

40 Satin rot waren quantitativ nicht immer so stark vertreten, daher ist der Trend dahingehend positiv. Dem gegenüber steht allerdings die Qualität welche definitiv Potential nach oben hat denn der Punktschnitt von 94,91 ist auch hier, ähnlich wie bei den Blauen, unterirdisch. Teilweise muss man aber feststellen das die niedrigen Punktzahlen auch zurecht gefallen sind. Da leider eine ZG fehlte und zwei ZG wegen „Wammenansatz“ und „Kahlstellen“ nicht ins Ziel kamen blieben nur noch sieben ZG übrig die um die Deutsche Meisterschaft kämpften und diese lagen zwischen 377,0 und 383,5 Pkt. Bereits in Pos. 1 kam es zu Defiziten und teilweise zum Punktabzug. Die meisten bewegten sich im Bereich zwischen 3,1 und 3,5 Kg. Positiv sind hier die Tiere der ZGM Marcel und Tobias Nöppert (Ebersdorf) zu erwähnen da ihre alle zwischen 3,8 und 4,0 Kg lagen. Das die Punktzahlen generell niedrig lagen fing schon in Pos. 2, wegen

diverser Mängel, an. Im Fellhaar bekamen nur 11 Tiere 19,0 Pkt., wobei hier die ZG der ZGM Christiane & Hans-Peter Wergowski (Süderholz) zu erwähnen ist denn da bekamen alle die 19,0. In Pos. 4 waren die Tiere auch eher durchwachsen und in Kopf & Ohren ist die Qualität in der Breite noch ausbaufähig. Recht ansprechend war durchweg die Pos. 5. Viele präsentierten sich mit einem schönen Seidenglanz. Den Titel konnte die ZGM Marcel & Tobias Nöppert erneut verteidigen. Mit 383,5 Pkt. und zwei, der insgesamt vier, 96,5'er in der ZG zeigten sie ein solides Ergebnis. Ihre Tier bestachen im Typ und Fellhaar wodurch auch der Faktor gut zur Geltung kam. Die ZGM Wergowski konnte mit 382,5 Pkt. DVM werden. In ihrer ZG stand auch die BS-Häsin (96,5), welche mit einer satten Farbe und Glanz überzeugte. Dem folgte Rudolf Binder (Waldkirchen) mit 381,0 Pkt. und einem ZDRKE. In seiner ZG stand ebenso eine ansprechende 96,5er Häsin. Schon bei den ersten drei Plätzen waren jeweils Punkteunterschiede vorhanden und die weiteren ZG bewegten sich zwischen 377 und 380,5 welche sich qualitativ entsprechend von dem Spitzentrio unterschieden haben. Die Tatsache das neben den genannten 96,5er kein Tier mit 96,0 gezeigt wurde und sich alle anderen zwischen 93,5 und 95,5 bewegten unterstreicht diese These.

28 Satin feh sind qualitativ weiter auf dem Vormarsch und eine schöne Qualität wurde gezeigt. Ein toller Durchschnitt von 96,27 wurde erreicht weil ca. 60% (16 Tiere) im hv-v Bereich lagen. 2 ZG kamen aber leider nicht ins Ziel. Gründe dafür waren „Wammenansatz“ und „zu stark lose Fellhaut an den Hinterschenkeln“. Ein Hinweis auf der Bewertungsurkunde sollte allerdings Beachtung finden und das war eine „angedeutete Zwischenfarbe“. Dies ist, wie beim Normalhaar, unerwünscht und sollte zuchtlenkend entsprechend berücksichtigt werden. Wenn das einmal drin steckt wird es vermutlich länger dauern es wieder raus zu züchten. Aber dies war im Allgemeinen nicht der Fall und fast alle sind da weiterhin auf dem richtigen Weg. Benjamin Freitag (Hemer-Ihmert) konnte mit grandiosen 388,0 Pkt. seinen Titel verteidigen. Garant dafür war u.a. die konstante 19,0 in Pos. 3 und seine Tiere waren zudem mit einem schönen Seidenglanz versehen. Wir persönlich finden das dies bei den feh mit am Besten zur Geltung kommt und so bot sich hier ein einmaliges Farbbild. Alleine Freitag präsentierte drei v-Tiere und wurde verdient DM. Sein langjähriger Konkurrent Gert Dölling (Bremervörde/OT Hesedorf) wurde DVM mit 386,5 Pkt.. Insgesamt stellte er in seinen zwei ZG zwei v-Tiere, wobei ein Rammler (97,5) im Typ ganz klar heraus stach. Aufgrund der geringen Tierzahl konnte leider kein BS vergeben werden aber dieser Rammler wäre sicherlich ein Favorit gewesen. Nachdem die beiden genannten Spitzenzuchten die

vergangenen Jahre einen „Zweikampf“ geführt haben ist in diesem Jahr Ute Klingelstein (Viernheim) an die beiden heran gerückt. Punktgleich mit Dölling erreichte sie ebenso 386,5 Pkt. und zeigte dabei ein v-Tier und 3xhv. Ihre Tiere wussten mit einer schönen Farbe zu gefallen. Weitere ansprechende Typtiere stellte Waldemar Kimele (Nienburg/Weser) aus.

28 Satin kalifornier schwarz/weiß waren in unterschiedlichen Qualitäten zu sehen aber hier ist Tiermaterial vorhanden mit dem sich arbeiten lässt. Ein Tier wurde wegen einer „ausgeprägten Wamme“ ausgeschlossen. Neben einer Ausreißer-ZG mit 381,5 lagen alle anderen zwischen 384,0 und 388,0 Pkt. In Position 2 saßen einige Tiere mit losen Brustfellen, was auch zurecht mit bis hin zur 17,5 gestraft wurde. Vereinzelt waren welche körperlich einfach über dem Zinit. Auch wenn die Kälteschwärze sicherlich auch eine Rolle spielt sollte ein wenig auf die Hinterlaufzeichnung und dessen Farbe geachtet werden. Dies ist sicherlich nicht einfach aber wenn züchterisch was möglich ist sollte sich damit beschäftigt werden. Übertreffender Aussteller war der Titelverteidiger Thomas Heinzelmann (Pfronstetten). Seine Drei ZG belegten das komplette Podium mit 385,5, 387,5 und 388,0 mit der er schließlich DM wurde und zusätzlich die „ZDRK-Plakette 75 Jahre in Gold“ erhielt. Beeindruckend waren seine Tiere vor allem mit schönen Masken, Fellen und auch die Köpfe waren ansprechend. Sein Punkteschnitt von 96,75 Pkt., bei 12 ausgestellten Tieren, sollte diesbezüglich keine Fragen offen lassen. Aus seiner Zucht kam auch der BS (97,5), welcher mit 19,5 Pkt. in Pos.2 den Weg dafür ebnete. Ihm folgte Dirk-Josef Schellewald (Marsberg) mit 384,5 Pkt. und er wurde verdient DVM. Die Tiere seiner soliden ZG zeigten einen guten Seidenglanz und der Faktor kam gut zur Geltung. 384,0 Pkt. erreichte eine ZG der ZGM Marcel & Tobias Nöppert (Ebersdorf), in der schöne Fellträger saßen. Weiterer Aussteller war Ricco Siersleben (Halle). Prinzipiell und resümierend könnten es zwar ein paar mehr Aussteller sein aber für die kommenden Jahre können die vorhandenen Ressourcen sehr gut genutzt werden um die Qualität auch in andere Zuchten zu bringen.

21 Satin rhönfarbig sind quantitativ leider rückläufig und auch qualitativ ist bei einem Punkteschnitt von 95,09 keine große Entwicklung zu erkennen, zudem fehlte leider auch eine ZG. Hohe Punktzahlen konnten u.a. nicht erreicht werden weil oben die Basis nicht gegeben war. Nur Drei Rassevertreter, also 17,64%, bekamen 19,0 Pkt. In Pos. 2. Alle anderen lagen darunter und auch in der Position 3 fehlte es an Qualität. Hier bekamen nur 5 Tiere (ca. 30%) eine 19,0 und so war es schwierig auf hohe ZG-Ergebnisse kommen. Die Farbe und Zeichnung macht diesen Farbenschatz aus und jedes Tier ist ein Unikat.

Qualitativ waren sie da eher durchwachsen aber ein Tier im Gehege 11290 (96,0), von Rico Lorengel (Falkenwalde), ist hier positiv aufgefallen. Für uns war dies das schönste Farb- und Zeichnungstier bei diesem Farbensschlag. Er war es dann auch der DM (382,5) wurde. Nachdem er die vergangenen Jahre immer wieder knapp scheiterte ist ihm nun der Erfolg gelungen und da er diesem Farbensschlag die vergangenen Jahre treu geblieben ist es ihm auch zu gönnen. Seine Tiere waren vergleichsweise hoch im Gewicht und zeigten z.T. einen schönen Satinfaktor. In seiner ZG standen zwei 96'er Tiere und er präsentierte eine weitere ZG mit 379,0 Pkt.. Thomas Hellmer (Dassel) folgte mit nur einem halben Punkt weniger (382,0, ZDRKE). Seine Tiere fielen mit schönen Köpfen auf und er stellte das einzige hv-Tier in diesem Farbensschlag.

28 Satin hasenfarbig waren in der Meldezahl nicht überragend aber dennoch positiv da die letzten Jahre nicht immer die Resonanz gegeben war. Dieser Farbensschlag ist in seiner Farbgebung, gepaart mit dem Satinfaktor, wirklich schön an zu schauen. Positiv ist, dass alle Tiere eingeliefert und bei einem Punkteschnitt von 95,62 durch gekommen sind. Die ZG bewegten sich in einem Bereich zwischen 380,0 und 385,5 Pkt. Zu Verwirrung hat eine Bemerkung auf einer Bewertungsurkunde geführt welche immer mal wieder vorkommt aber ärgerlich für den Züchter ist. Auch in diesem Jahr wurde mal wieder ein Tier wegen „breiter Zwischenfarbe“ bestraft. Dies ist leider nicht richtig. Laut Standard ist die Unterfarbe nur ca. 1/3 und damit muss die Zwischenfarbe breit sein. Unter den leichten Fehlern wird dies auch genau beschrieben und nur eine breite Unterfarbe darf zu einem Punktabzug führen. Hier wäre das Tier realistischer beurteilt worden wenn der Standardvorgabe Anwendung gefunden hätte. Die generelle Unsicherheit ist u.a. dadurch zu sehen gewesen da in Pos. 6 lediglich einmal die volle Punktzahl vergeben wurde aber dieser Farbensschlag da eigentlich eher weniger Probleme hat. Positiv zu erwähnen sind die Deckfarben, die überwiegend sehr ansprechend waren. Franz Scherrer (Neuenburg am Rhein) wurde zum wiederholten Mal Deutscher Meister (385,5 Pkt.). Seine Tiere wussten im Typ, Kopf und Ohren zu gefallen. In seiner ZG ist ein Tier (Gehege 11303; 96,0) in der Pos.4 positiv ins Auge gefallen weil dies wirklich schön leuchtend war und zurecht die volle Punktzahl vergeben wurde. In seiner ZG stand auch eines von v-Tieren in diese Farbensschlag und so war sein Erfolg ungefährdet. Karl-Heinz Hüntelmann (Lorup) wurde in diesem Jahr DVM mit 383,5 Pkt.. Seine Tiere waren farblich sehr schön und er war es der bereits oben positiv erwähnt wurde weil er das einzige Tier mit einer 15,0 in Pos. 6 präsentierte. Benjamin Freitag (Hemer-Ihmert) war mit der DVM-ZG punktgleich. Seine Tiere hatten einen schönen Satinfaktor. Ihm folgte Gisela

Berretz-Pechnik (Würselen) mit 382,5 Pkt. und dem zweiten v-Tier in diesem Farbenschlag. Weitere ansprechende Rassevertreter zeigte die ZGM Ulli & Michael Grosch (Ochtersum) mit 382,0 Pkt.

104 Satin thüringer waren dieses Jahr in einer sehr guten Qualitätsbreite vorhanden. Nur eine ZG fehlte und die übrigen 98 durchbewerteten Tiere erreichten einen Durchschnitt von 96,08 Pkt. Bei einer solch hohen Tieranzahl ist dies ein richtig guter Wert. Der Grund dafür das zwei ZG das Ziel nicht erreichten war ein „Wammenansatz“ und eine „schiefe Blume“. Prinzipiell wussten sehr viele Rassevertreter zu gefallen aber die Züchter dieses Farbenschlages sollten den Ohrstrukturen ein wenig Beachtung schenken. Diese waren mal stärker und so langsam kommen einige Zuchten in die Region das diese faltig werden. Es wäre bei einer Abzeichenrasse eher unglücklich durch solche Mängel bereits in Pos. 2 Punkte zu verlieren. Vorne lag in diesem Jahr erstmals Thomas Hellmer (Dassel) und so wurde er auch nicht unverdient DM. Mit der Fabel-Punktzahl von 388,0 Pkt. konnte er sich zudem in der großen Siegerliste wieder finden und bekam eine „ZDRK-Plakette in Gold“. Seine Tiere waren sehr schön in der Farbe und im Lack. Trotz der intensiven Farbe waren die Abzeichen bei seinen Tieren am Kopf nicht zu dunkel und kamen noch gut zur Geltung. Da haben andere Zuchten eher mit zu kämpfen. In seiner ZG stand zudem eine 97,5er Häsin die ihre Punkte wirklich verdient gehabt hat weil sie auf den Punkt fertig war. So kann man dem Züchter nur zu seinem Erfolg gratulieren. Dahinter folgte Kai Siegmars Dross (Greifenstein-Holzhausen). Er ging mit gleich 4 ZG ins Rennen und war damit auch sehr erfolgreich. Denn mit 387,5, 387,0 und 386,5 Pkt. belegte er die Plätze 2,3 und 4 und DVM, ZDRKE und ein LVE waren der Lohn dafür. Dieses Gesamtergebnis muss man auch ausreichend würdigen können, denn solche Punktzahlen in einer Zucht ist ein Qualitätsmerkmal. Er präsentierte zudem beide Bundessieger mit je 97,5 Pkt.. Die 0,1 wurde in Pos. 2 mit 19,5 Pkt. heraus gestellt und der BS 1,0 ging oben mit 19,5/19,5 los. Mit 3,8 Kg war dieser Rammler eine schöne Erscheinung im Typ. Insgesamt präsentierte er u.a. drei Tiere mit 97,5 und alle bekamen 19,5 Pkt. In Pos.2, was den Gesamterfolg ebnete. Generell gefielen uns seine Tiere auch im Faktor und seine vierte ZG kam mit 384,5 Pkt. noch in die Region der Ehrenpreise. Kai Marbach (Mockmühl-Ernstein) folgte dem Spitzenduo mit 386,5 Pkt. (ZDRKE). Aufgrund einer ZG III belegte er den 5. Platz und hatte eine weitere ZG mit sehr guten 385,0 Pkt.. Seine beiden v-Tiere bekamen beide 19,5 Pkt. in Pos. 2 und zeigten schöne Abzeichen. In der Gesamtbetrachtung waren seine Tiere im oberen Drittel auch richtig angesiedelt. Dann begann so langsam der Bereich des oberen Mittelfeldes. Fred Hochstein (Hemer-Ihmert) und

Michael Siegmund (Neckargerach) erreichten mit ihren ZG 385,0 Pkt. Diese beiden Züchter waren es auch die die übrigen v-Tiere in diesem Farbenschlag präsentierten. Während Hochstein seine 97er Häsin farblich überzeugte war der 97,5er Rammler von Siegmund in Pos. mit 19,5 mit einem schönen Fellhaar zu sehen. Siegmund stellte eine weitere ZG mit 384,0 Pkt.. Zuchtgruppen mit 384,5 Pkt zeigten Reiner Heuer (Allstedt), Uwe Hecktor (Muggensturm) und der Titelverteidiger Gerd-Christian Pohlmann (Sassenberg).

49 Satin sallanderfarbig feierten ihre Premiere bei den Satinkaninchen. Sie sind seit dem 01.10.2023 zugelassen und durften so erstmals auf einer Bundeskaninchenschau, in der allgemeinen Klasse, ausgestellt werden. Da dieser Farbenschlag sich erst etablieren muss ist die Quantität schon sehr gut aber an der Qualität haben einige Zuchten noch Arbeit vor sich. Unter den genannten Voraussetzungen aber nicht ungewöhnlich und legitim. Abgesehen von zwei Zuchten, auf die wir im weiteren Textverlauf noch näher eingehen möchten, lagen viele ZG zwischen 377,5 und 381 Pkt. Ein Tier ist u.a. wegen „gänzlich fehlender Seidenglanz“ ausgeschlossen worden und dies war auch berechtigt nach dem was im Käfig ersichtlich war. Aufgefallen ist, dass nahezu alle Rassevertreter unter 3,5 Kg lagen und so kamen in Pos. 2 nicht die hohen Punktzahlen zustande. Ein weiteres Augenmerk in der Pos. 2 sollte auf den Kopf und die Ohren gelegt werden. Dies gehört auch dazu und die Tiere wirken sicherlich etwas besser wenn dort ein bisschen kräftigere Erscheinungen sitzen. Im Fellhaar gab es schon gute Ansätze. Die Abzeichen gilt es teilweise noch zu verbessern aber es saßen auch schöne Abzeichentiere. Die Deckfarben haben in der Breite noch Potential. Die sallanderfarbigen Satin sollen einen „leicht rußigen Anflug von heller bis mittlerer Intensität“ besitzen. Der Beschreibung kamen einige Vertreter auch nach aber es gab auch etwas hellere und dunklere Tiere wo es gilt Kontinuität rein zu bekommen. Insgesamt gab es nur ein v-Tier und 3x hv. Mit 386,0 Pkt. war die ZGM Giuditta und Detlef Beckers (Korschenbroich) hier das Maß aller Dinge und die beiden Rheinländer sind die ersten DM in diesem Farbenschlag. In dieser ZG (96,0, 2x96,5 und 97,0) saß auch der BS, der farblich toll an zu schauen war und dort auch berechtigt seine Punkte gesammelt hat um die Note vorzüglich zu erhalten. Insgesamt zeigten ihre Tiere einen tollen Faktor und aktuell hat es den Anschein das sie der Konkurrenz um einiges Voraus sind. Andreas Unangst (Roigheim) war der einzige Züchter der annähernd mithalten konnte. Mit 384,5 Pkt. (3x 96,0 und 96,5) wurde er DVM und mit einer weiteren ZG (382,0, ZDRKE) präsentierte er die drittbeste ZG in diesem Farbenschlag. Seine Tiere hinterließen einen schönen Gesamteindruck und die Tatsache das er 3,5 Pkt. auf den

Viertplatzierten hatte unterstreicht die Qualität in seiner Zucht. Gefolgt wurde er von Manuel Seelhof (Sinn), dessen ZG 381,0 erreichte. Für ihn war u.a. ärgerlich das ein Tier (11455) in Pos. 5 mit einer kommentarlosen 14,0 „durch gewunken“ wurde. Dieses Tier war dort definitiv eines der Besten im gesamten Farbensschlag und das dies nicht raus gestellt wurde ist schade für den Rassewert des Tieres. Er präsentierte, neben Kai Marbach (Mockmühl-Ernstein), eine weitere ZG mit 380,5 Pkt.

8 Satin chinchillafarbig stagnieren quantitativ und leider fehlte ein Tier, sodass nur eine ZG die Möglichkeit hatte um die Deutsche Meisterschaft zu kämpfen. Die Deckfarben kommen nicht so wie beim Normalhaar zur Geltung aber haben, gepaart mit dem Satinfaktor, einen anderen Reiz. Prinzipiell waren die Deckfarben recht ansprechend. Die ZGM Alexander und Daniela Hahn (Dettingen) zeigte eine schöne ZG mit 384,5 Pkt. und bekamen dafür einen ZDRKE. Ihre Tiere waren mit 3x 19,0 im Fellhaar und ansprechenden Köpfen sehr solide und konnten sich sehen lassen. In ihrer ZG stand ein v-Tier, was somit zurecht als das Beste in diesem Farbensschlag heraus gestellt wurde. Weitere Ausstellerin was Lara Liebig (Warendorf).

4 Satin siamesenfarbig werden weiter vom „Einzelkämpfer“ Christian Pfeiffer (Hemer-Ihmert) gezeigt. Alleine wird es schwierig diesen hübschen Farbensschlag voran zu bringen. Die ganz großen Sprünge sind so nur schwer zu realisieren. Dennoch präsentierte er eine schöne hv-Häsin. Positiv zu erwähnen sind die Abzeichen am Kopf und der Satinfaktor. Auch wenn wir uns hier wiederholen aber Mitstreiter würden dem Farbensschlag gut tun aber der Dank geht an Christian Pfeiffer der weiterhin treu zur Stange hält.

8 Satin castorfarbig haben quantitativ auch so ihre Probleme und das leider seit mehreren Jahren. Dafür ist eine Grundqualität vorhanden. Bei einem Schnitt von 96,25 lässt sich da auf jeden Fall aufbauen. Die Punkte wurden überwiegend in den Rassemerkmalen gesammelt. In Pos. 2 wurde lediglich einmal die 19,0 vergeben und auch Kopf und Ohren, welche dazu gehören, dürfen ein wenig mehr Beachtung in der Zucht finden. Im Fellhaar sieht es schon besser aus. Beide Zuchten präsentierten je drei Rassevertreter welche 19,0 Pkt. erhielten. Die Deckfarben waren ebenso von guter Qualität. Peter Hölzer jun. (Menden, Sauerland) wurde mit 385,5 Pkt. DM. In seiner ZG saßen zwei Tiere mit 97,0 und ebneten somit den Weg zum Erfolg. Christine Hahn (Dettingen), seit Jahren konstante Ausstellerin bei den Satin castorfarbig, erreichte 384,5 Pkt.. In ihrer ZG präsentierte sie zwei hv-Tiere welche mit einem schönen Satinfaktor überzeugten.

32 Satin luxfabig wurden von 5 Ausstellern gezeigt und auch die Qualität hat sich zum Positiven entwickelt. Leider ist ein Tier, wegen 4,065 Kg in Pos. 1, mit n.b. beurteilt worden aber dem standen vier v- und acht hv-Tiere gegenüber welche für einen passablen Durchschnitt von 96,03 Pkt. sorgten. Wie bei jeder Rasse muss die Unterfarbe reinweiß sein. Ein Tier ist mit der Bemerkung „nicht reinweiß“ und 13,0 Pkt. zurecht in Pos. 6 gestraft worden. Obwohl dies in Vergangenheit eher weniger zu Problemen führte und hier ein Einzelfall war sollte jeder Züchter da auch ein Augenmerk drauf haben. Überrasgender Aussteller war Dirk-Josef Schellewald, Marsberg. Gleich die erste ZG in diesem Farbenschlag erreichte 387,5 Pkt. (2x 97,5, 97,0 und 95,5) und er wurde somit absolut verdient Deutscher Meister. Gerade im Typ haben seine Tiere überzeugt und im Gesamteindruck kann man bei der Punktzahl nur zu den Tieren gratulieren denn es waren aus unserer Sicht auch die Besten in diesem Farbenschlag. In seiner ZG stand zudem der BS (97,5) und das rundete das tolle Ergebnis ab. Sehr schöne Tiere zeigte auch Luis Schulte (Menden, Sauerland) mit 385,5 Pkt. und verdienter Lohn war der Titel des DVM. Auch bei seinen Tieren waren schöne Typen zu sehen und seine 97er Häsin wusste im Fellhaar zu gefallen. Marino Hermann (Bitz) folgte mit 384,5 Pkt., welche uns im Satinfaktor sehr gut gefallen haben. Weitere ansprechende Tiere zeigten Sophie Pagel (Bühren) und Kai Bäringhausen (Willingen).

12 Zwergwidder-Satin wildfarben waren in Kassel noch abstinent und daher kann man über drei ZG zwar glücklich sein aber mehr würde die Konkurrenz sicherlich beleben. Hätte den Ausstellern vorher jemand einen Punktschnitt von 95,88 vorhergesagt wären sie sicherlich mit solch einer solchen Prognose nicht unzufrieden gewesen, denn bei der letzten Bundeskaninchenschau, in Karlsruhe wo sie zuletzt präsentiert wurden, lag dieser noch bei 94,7. Dennoch waren die ZG 4,5 Pkt. auseinander und Qualitätsunterschiede erkennbar. Vor allem in Pos. 6 hätte man sich eine größere Differenzierung gewünscht. Obwohl hellere, dunklere aber auch schöne Rassevertreter zu sehen waren haben dort fast alle 14,5 Pkt. erhalten. Dies ist aus unserer Sicht nicht zuchtlenkend und es bleibt zu hoffen das die Züchter ein zu schätzen wissen. Körperlich waren sie auch schon ein wenig besser wenn man betrachtet das beim letzten mal lediglich ein Tier, von 18 Vertretern, 19,0 Pkt. in Pos. 2 erhalten hat. Simon Schöpp (Hohne) war hier der klar überlegende Aussteller, wurde mit 386,0 Pkt. Deutscher Meister und konnte damit seinen Titel verteidigen. Garant für die Punktzahl war u.a. das Fellhaar, was in seiner Zucht positiv hervor zu heben ist und damit kam auch der Faktor recht gut durch. In seiner ZG stand zudem die Klassensieger Häsin (97,0), die zusammen mit 2x 96,5 und 96,0 das schöne ZG-

Ergebnis erreichten. Ihm folgte Henry Majaura (Magdeburg) mit einer ZG, die 383,0 Pkt. erreichte. Auch er präsentierte eine 97er Häsin und so konnten beide Züchter die ersten beiden v-Tiere auf BKS in dieser Rasse/Farbenschlag präsentieren. Majaura, der maßgeblich an der Herauszüchtung beteiligt war, zeigte Tiere mit schönen Behängen. Eine weitere ZG präsentierte Fabian Otys (Geising). Seine Tiere sind farblich ansprechend gewesen.

32 Zwergwidder-Satin thüringerfarbig sind quantitativ stabil geblieben aber qualitativ ist noch Luft nach oben. Die ZG lagen, bei einem Schnitt von 95,08 Pkt., zwischen 376,0 und 383,5. Der Durchschnitt von Kassel, der da noch bei 95,79 lag, konnte somit nicht erreicht werden aber fairerweise muss man dazu sagen das da nur die Hälfte gemeldet war. Diese Tatsachen lassen vermuten das Potentiale aufgezeigt wurden. Positiv ist, dass alle ZG durch gekommen sind aber in Pos. 2 gilt es in einigen Zuchten noch Kontinuität rein zu bringen. In Pos. 3 liegt ebenso ein Grund warum höhere Ergebnisse nur schwer zu erreichen waren. Nur 10 Tiere, also ca. 1/3, erhielten dort 19,0 Pkt. und alle anderen lagen darunter. Während die Kopfbildungen generell recht ansprechend waren sollte ein Augenmerk auf die Krone und Behänge gelegt werden. Bei vielen Tieren wirkte die Krone im Gehege etwas flach und die Behänge wurden teilweise etwas schwebend und nicht immer mit der Schallöffnung nach innen getragen. Positiv aufgefallen ist hingegen, dass einige Rassevertreter einen guten Seidenglanz hatten. Wie bei den wildfarbigen Zwergwidder-Satin sind die thüringerfarbigen in Pos. 6 recht einheitlich beurteilt worden. Die Abzeichen sind ein wesentlicher Bestandteil in diesem Farbenschlag und die Streuung war in den Qualitätsunterschieden teilweise sehr hoch. Zum Teil waren Tiere da die wirklich sehr schwache Abzeichen hatten und dennoch, wie die besseren Abzeichentiere, ebenso noch kommentarlose 14,0-14,5 Pkt. erhielten. Wenn Züchter dies nun so als ausreichend empfinden und auf anderen Schauen weniger Punkte bekommen sollte die Überraschung nicht zu groß sein. Gerade bei Rassen/Farbenschläge, die noch nicht komplett durch gezüchtet sind, könnte den Züchtern eine etwas klarere Differenzierung mehr Positives wie Negatives bringen. Deutsche Meisterin wurde Katja Funke (Quiddelbach). In ihrer ausgeglichenen ZG (383,5) saß das einzige hv-Tier in diesem Farbenschlag. Ihre Tiere überzeugten im Satinfaktor und mit schönen Abzeichen. Knapp dahinter, mit 383,0 Pkt., wurde Norbert Marxen (Schuby) DVM. In seiner ZG stand auch das einzige v-Tier und dies wurde dann auch die BS-Häsin (97,0). Diese 0,1 bekam in Pos. 4 und 5 jeweils die volle Punktzahl und wirkte somit harmonisch. Wenn man betrachtet, dass Marxen erst das zweite v-Tier überhaupt bei den ZwW-Satin

thüringerfarbig präsentierte ist dies eine schöne Anerkennung seiner Zucht und die Ausgeglichenheit bewies er mit einer weiteren ZG, die auf 381,0 Pkt. kam. Den dritten Platz (ZDRKE) erreichte Günther Würz (Durmersheim) mit 381,5 Pkt.. Neben dem DM und DVM war er der einzige der ein Tier ausstellte was 96,0 Pkt. erreichte. Alle weiteren ZG lagen zwischen 376,0 und 380,5 Pkt..

34 Zwerg-Satin elfenbein BLA verdoppelten ihre Meldezahl nach der Premiere in Kassel und so nimmt dieser Farbenschlag weiter an Belebtheit zu. Positiv ist auch das der Punkteschnitt auf 96,09 weiter angehoben werden konnte. Fünf v- und acht hv-Tiere, also fast die Hälfte der ausgestellten Tiere, lag in dem Bereich. Aus diesem Anlass lässt dieser junge Farbenschlag auch wenig Anlass zur Kritik zu. Es hat wirklich Spaß gemacht durch diese Gehegereihe zu gehen und sich die ZwSa elfenbein an zu schauen. Die Punktzahlen passen schon dahin denn u.a. sind die Pos. 2 und 3 recht gut gefestigt und auch die Ohrstrukturen haben in einem Jahr bereits eine positive Entwicklung genommen. Daniel Steinleitner (Mannheim) konnte seinen Titel verteidigen. Je 2x 96,5 und 97,0 sorgten für sehr schöne 387,0 Pkt.. Seine Tiere waren im Fellhaar herausragend. Ein Tier erhielt dort 19,5 Pkt. und alle anderen drei in dieser ZG 19,0. Durch diese Tatsache kam der Faktor sehr schön zur Geltung und bewirkten ein harmonisches Gesamtbild seiner Tiere. Lara Friedel (Neckargerach) wurde mit 386,5 Pkt. (3x 96,5 und 97,0) DVM. Auch ihre Tiere waren oben richtig angesiedelt denn sie präsentierte Rassevertreter mit schönen Köpfen und der Satinfaktor wusste ebenso zu gefallen. Der Bundessieger kommt von Oliver Trage (Bodelshausen). Seine 97,5´er Häsin bekam 19,5 Pkt. in Pos. 2 und war zudem auch die einzige mit dieser Punktzahl. Er hatte mit seiner ZG ein wenig Pech. Neben dem BS zeigte er noch je 97,0 und 96,5 aber dann leider auch ein n.b.. Seine Tiere waren von toller Qualität und wären „unter normalen Umständen“ definitiv in der Lage gewesen um den Titel mit zu kämpfen. Nach diesem Spitzentrio zeigte Felix Kortstegge (Bocholt) mit 384,0 die nächsthöhere ZG und bekam dafür einen LVE. Christan Pfeiffer (Hemer-Ihmert) zeigte ebenso, wie die bisher genannten Züchter, ein hv-Tier und seine ZG erreichte 383,5 Pkt.

36 Zwergsatin rot zeigen einen rückläufigen Trend. In Kassel waren es noch 47 und in Karlsruhe 65 gemeldete Tiere. Dafür blieb die Qualität auf einem konstanten Niveau. Zwei v- und vier hv-Tiere hoben den Durchschnitt auf 95,46. Die ZG lagen, mit 380-384, „relativ“ eng zusammen aber jede Zucht hatte andere Vorzüge. Hier würde man sich wünschen das alle gleichermaßen gute Einzelpositionen vorweisen aber daran lässt sich arbeiten. Unter solchen

Voraussetzungen wäre es möglich an die Qualität der ZwSa elfenbein BLA auf zu schließen. Kritiken zu verallgemeinern wäre in diesem Jahr nicht der richtige Weg. An dieser Stelle haben wir uns entschieden, aus den genannten Gründen, auf die Vorzüge der einzelnen Zuchten ein zu gehen. Deutscher Meister wurde in diesem Jahr Matthias Schuker (Gomaringen) mit 384,0 Pkt. Seine Tiere zeigten schöne Felle (3x19,0) und wussten auch mit einem schönen Faktor zu gefallen. Punktgleich dahinter wurde die ZGM Ingrid und Heinrich Metz (Guldental) DVM. Neben dieser ZG zeigten sie auch noch eine weitere mit 383,0. Insgesamt präsentierten sie 1x 97,0 und 2x 96,5 in ihren beiden ZG und uns persönlich gefiel in ihrer Zucht besonders die intensive Farbe. Mit 383,5 Pkt. und einem ZDRKE folgte Hans-Dieter Degwer (Schwerte). Diese ZG sahen wir, im Gehege betrachtet, qualitativ mindestens auf dem Niveau vom DM und DVM aber ein halber Punkt entscheidet nicht selten über „Sieg und Niederlage“. Besonders sein hv-Tier in dieser ZG gefiel uns im Bereich Fellhaar und Farbe sehr. Die Titelverteidigerin Susanne Friedrich (Leißling) konnte mit ihrer ZG I zwar nicht in die vorderen Plätze gelangen aber ihr 3,5 jähriger Rammler wurde der Bundessieger (97,0) bei den ZwSa rot. Einem Tier in dem Alter noch mit 19/19 in den vorderen Positionen zu halten ist nicht ganz einfach aber dieser Rammler hat es dann auch einfach verdient. Im Bereich Kopf und Ohren sind uns die Tiere von Jürgen Walter (Werneck-Vasbühl) positiv aufgefallen.

20 Zwerg-Satin thüringerfarbig wurden von Züchtern ausgestellt welche auch schon in den vergangenen Jahren dabei waren. Mitstreiter würden hier gut dazu beitragen den Genpool zu erweitern um ein wenig voran zu kommen. Dennoch ist der Schnitt mit 95,67 Pkt.. recht passabel. Außer zwei kleinen Ausreißern (n.b. und 93,5) lagen alle Tiere zwischen 95,0 und 96,5. Im Gesamtbild zeigten sie sich im Bereich der Deckfarben nicht mehr so dunkel wie in den Vorjahren. Zwar muss man damit leben das die Abzeichen durch den Satinfaktor dunkler wirken aber in Vergangenheit gab es einige Vertreter welche reichlich dunkel waren und die Abzeichen dann nicht mehr so gut zur Geltung kamen. Positiv sind auch die Ohrstrukturen zu erwähnen. Ludger Gesing (Rhede) ist in diesem Jahr der Sprung an die Spitze gelungen und er wurde DM mit 383,0 Pkt. Seine ZG überzeugte im Bereich Fellhaar (3x19,0) und der Faktor kam so sehr gut zur Geltung. Dahinter hätte es nicht knapper verlaufen können. Daniel Steinleitner (Mannheim), Frank Moraweck (Zittau) und der Titelverteidiger Wolfgang Höhne (Oberheldrungen) waren alle Punktgleich und mit 382,5 Pkt. nur einen halben Punkt hinter dem DM. Wir finden eine Besonderheit sollte noch positiv erwähnt werden. Daniel

Steinleitner stellte eine ZG I aus. .Diese Tatsache ist erstmal keine Seltenheit aber das Vatertier war zum Zeitpunkt der BKS 6,5 Jahre alt (geboren im Juni 2017) und erhielt in Pos.2 19,5 Pkt. und 96,5 Pkt. Dieser 1,0 war somit das bestbewertete in diesem Farbenschlach und das ist beachtlich.

Marcel & Tobias Nöppert